

<https://strategic-culture.su/news/2025/06/03/waiting-for-oreshniks-while-istanbul-kabuki-proceeds-not-negatively/>

Warten auf die Oreshniks, während das Istanbul Kabuki „nicht negativ“ verläuft

3. Juni 2025 | Pepe Escobar

So lautete die Stimmung im informierten Moskau – nur wenige Stunden vor dem erneuten Istanbul Kabuki über die „Verhandlungen“ zwischen Russland und der Ukraine. Drei wesentliche Punkte:

1. Der Angriff auf die russischen strategischen Bomber – Teil der nuklearen Triade – war eine gemeinsame Operation der USA und Großbritanniens. Insbesondere des MI6. Die gesamte technische Investition und Strategie wurde von dieser Geheimdienstkombination bereitgestellt.
2. Es ist offenkundig unklar, ob Trump wirklich das Sagen hat – oder nicht. Dies wurde mir in der Nacht von einer hochrangigen Geheimdienstquelle bestätigt; er fügte hinzu, dass der Kreml und die Sicherheitsdienste aktiv alle Möglichkeiten untersuchen, insbesondere wer das letzte grüne Licht gegeben hat.
3. Nahezu allgemeiner Konsens in der Bevölkerung: Lasst die Oreshniks frei. Plus Wellen von ballistischen Raketen.

Das Istanbul-Kabuki kam und ging wie ein kitschiges Spektakel über die Bühne, mit der ukrainischen Delegation in Militärkleidung und Verteidigungsminister Umarow, der nicht einmal mittelmäßiges Englisch sprechen konnte, auf einer chaotischen Pressekonferenz nach dem kurzen Treffen von 1 Stunde 15. Das türkische Außenministerium beschrieb das Kabuki in epischer Breite als „nicht negativ“ endend.

Es wurde nichts Strategisches oder politisch Substanzielles besprochen: nur der Austausch von Gefangenen. In Moskau herrschte zudem die Meinung vor, dass der russische Chefunterhändler Medinsky ein Ultimatum und kein Memorandum hätte vorlegen sollen. Es wurde vom Bettler von Banderastan vorhersehbar als Ultimatum interpretiert; was Medinsky den Ukrainern jedoch tatsächlich überreichte, war ein Memorandum, das de facto einen Fahrplan enthielt, in drei Abschnitten, mit zwei Optionen für die Bedingungen eines Waffenstillstands und 31 Punkten, von denen ein großer Teil von Moskau seit Monaten ausführlich dargelegt wurde.

Beispiele: Die erste Option für einen Waffenstillstand sollte ein vollständiger Rückzug der ukrainischen Streitkräfte aus der DVR, der LPR, Kherson und Saporischje innerhalb von 30 Tagen sein; die internationale Anerkennung der Krim, des Donbass und Noworossijas als Teil Russlands; die Neutralität der Ukraine; die Abhaltung von Wahlen in der Ukraine und die anschließende Unterzeichnung eines Friedensvertrags – gebilligt durch eine rechtsverbindliche Resolution des UN-Sicherheitsrats; und ein Verbot des Erwerbs und der Stationierung von Atomwaffen.

Nichts von alledem wird natürlich von dem von Terror durchdrungenen System in Kiew, den Neonazis, die es kontrollieren, und den verschiedenen, fragmentierten kollektiven westlichen Kriegstreibern akzeptiert werden. Die SMO wird also weitergehen. Möglicherweise bis ins Jahr

2026. Zusammen mit zusätzlichen Versionen des Istanbuler Kabuki: Die nächste sollte Ende Juni stattfinden.

Das derzeitige Kabuki ist übrigens die letzte Chance für Kiew, ein gewisses Maß an – fragwürdiger – „Souveränität“ zu bewahren. Wie Außenminister Lawrow immer wieder betont hat, wird sich alles auf dem Schlachtfeld entscheiden.

### **Wie man den neuen START-Vertrag zerstört**

Nun zu dem Angriff auf einen Zweig der strategischen Triade Russlands, der die westlichen Propagandamedien in eine schichtweise stratosphärische Hysterie versetzte.

Es ist immer wieder darauf hingewiesen worden, warum Russland seine strategischen Bomber ungeschützt auf dem Rollfeld stehen ließ. Denn das ist eine Anforderung des 2010 unterzeichneten und bis Februar nächsten Jahres verlängerten Neuen START-Vertrags (der nach den jüngsten Ereignissen möglicherweise auf Eis gelegt wird).

Der Neue START-Vertrag sieht vor, dass strategische Bomber für „nationale technische Verifikationsmittel (NTM), wie z. B. Satellitenbilder, sichtbar sein müssen, um eine Überwachung durch die andere Vertragspartei zu ermöglichen“. Ihr Status – nuklear bewaffnet oder auf konventionelle Nutzung umgestellt – sollte also jederzeit überprüfbar sein. Keine Chance für einen „überraschenden“ Erstschlag.

Diese Operation sprengte im Alleingang das, was bisher ein anständiges Relikt des Kalten Krieges war, und verhinderte durch einen einfachen Mechanismus den Beginn des Dritten Weltkriegs. Die Rücksichtslosigkeit, die damit verbunden ist, sprengt alle Dimensionen. Es überrascht daher nicht, dass die höchsten Machtebenen in Russland – vom Kreml bis zum Sicherheitsapparat – fieberhaft daran arbeiten, herauszufinden, ob Trump eingeweiht war oder nicht. Und wenn er es nicht war, wer gab dann das letzte grüne Licht?

Kein Wunder, dass sich die höchste Ebene bisher bedeckt hält.

Aus einer Sicherheitsquelle erfuhr ich, dass es US-Außenminister Marco Rubio war, der Lawrow angerufen hat – und nicht umgekehrt, um ihm sein Beileid für den Terroranschlag auf die Zugbrücke in Brjansk auszusprechen. Kein Wort über die strategischen Bomber. Parallel dazu verfolgte der ehemalige Zugführer im Irak, Hegseth, der dann zum Chef des Pentagon wurde und für Fox News sprach, die Drohnenangriffe auf russische Stützpunkte in Echtzeit.

Zur Wirksamkeit solcher Angriffe – jenseits des fröhlich zu Tode gesponnenen Nebels des Krieges: Mehrere widersprüchliche Schätzungen deuten darauf hin, dass möglicherweise drei strategische Bomber des Typs Tu-95MS – bekannt als „Bären“ – auf dem Stützpunkt Belaja in Irkutsk getroffen wurden, wobei einer von ihnen teilweise beschädigt wurde, und drei weitere T-22M3 getroffen wurden, von denen zwei irreparabel sind. Bei den drei Tu-95MS scheinen die Brände lokal begrenzt gewesen zu sein, so dass sie repariert werden können.

Auf dem Stützpunkt Olenya in Murmansk wurden möglicherweise weitere vier Tu-95MS sowie eine An-12 getroffen.

Insgesamt verfügte Russland bis zu diesem Wochenende über 58 Tu-95MS. Selbst wenn fünf von ihnen endgültig verloren gegangen sind, sind das weniger als 10 Prozent der Flotte. Und dabei sind 19 Tu-160 und 55 Tu-22M3M nicht mitgezählt. Was die fünf Basen betrifft, die angegriffen werden sollten, waren nur zwei Attacken erfolgreich.

Diese Verluste, so schmerzlich sie auch sein mögen, werden weitere Angriffe der russischen Luft- und Raumfahrtkräfte nicht beeinträchtigen.

Ein Beispiel: Die Standardwaffe eines T-95MSM ist der Marschflugkörper X-101. Maximal 8 pro Einsatz. Bei den jüngsten Angriffen wurden nicht mehr als 40 Raketen gleichzeitig abgeschossen. Das bedeutet, dass nur 6 Tu-95 im Einsatz sind. Russland braucht also tatsächlich nur 6 flugbereite Tu-95MSM, um so intensive Angriffe wie in den vergangenen Tagen und Wochen durchzuführen. Die Tu-160 werden im Übrigen nicht einmal bei den jüngsten Angriffen eingesetzt.

### **Bewertung der Maximalstrategie**

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts hat Russland noch immer kein grünes Licht für seine unweigerlich verheerende Reaktion gegeben. Das ist so ernst, wie es nur sein kann. Selbst wenn es stimmt, dass der US-Präsident nicht informiert wurde – und genau das wollen der Kreml und die Sicherheitsdienste mit absoluter Sicherheit wissen, bevor sie die Hölle von oben auf Kiew loslassen –, sind die Konturen einer NATO-Operation – USA/Vereinigtes Königreich – klar, die direkt von der Geheimdienstkombination CIA/MI6 durchgeführt wird, wobei Trump eine „plausible Bestreitbarkeit“ angeboten wird und die Ukraine das START-Protokoll im großen Stil bricht.

Sollte Trump diese Angriffe genehmigt haben, wäre dies nicht weniger als eine Kriegserklärung der USA an Russland. Das wahrscheinlichste Szenario ist also, dass Trump von den Neokonservativen, die in den privilegierten, über den Beltway verstreuten Silos sitzen, überrumpelt wird.

Ebenso wie der Angriff auf das Frühwarnradarsystem Woronesch-M im vergangenen Mai passt auch ein Angriff auf Russlands strategische Bomber in das Szenario, das russische System zunehmend zu stören, um es vor einem nuklearen Erstschlag außer Gefecht setzen zu können. Angehende Dr. Strangeloves träumen schon seit Jahrzehnten von diesem Szenario.

Wie Quellen sorgfältig bestätigten, ist die vorherrschende Interpretation in den hohen Rängen der russischen Macht die einer PR-Operation, die eine harte – möglicherweise nukleare – russische Antwort erzwingt, gekoppelt mit Moskaus Rückzug aus dem Istanbul-Kabuki.

Bislang ist die russische Reaktion recht methodisch: totales Schweigen, umfassende Ermittlungen und ein „Durchwursteln“ in Istanbul.

Es steht jedoch außer Frage, dass die – unvermeidliche – Antwort eine maximale Strategie erfordern wird. Wenn die Antwort im Einklang mit Russlands eigener aktualisierter Nukleardoktrin steht, riskiert Moskau, die fast einhellige Unterstützung des Globalen Südens zu verlieren.

Ist die Reaktion lauwarm, wird es zu massiven innenpolitischen Rückschlägen kommen. Die Forderung „Lasst die Oreshniks frei“ findet nahezu einhellige Zustimmung. Die russische Öffentlichkeit hat es langsam satt, immer wieder das Ziel von Terroranschlägen zu sein. Die Stunde der schicksalhaften Entscheidung wird immer später.

Das bringt uns zum ultimativen Dilemma. Die russischen Machthaber überlegen, wie sie die kollektive Kriegstreiberei des Westens besiegen können, ohne den Dritten Weltkrieg auszulösen. Inspiriert von China könnte eine Lösung durch eine Allianz aus einer Neuauflage von Sun Tzu und Lao Tzu gefunden werden. Es muss einen Weg – oder mehrere Wege – geben, um die Fähigkeit und den Willen eines strategiearmen nihilistischen Feindes zu zerstören, einen endlosen Krieg zu führen.